

Die Milongas von Buenos Aires

Saselerin reiste zum Tangotanz an den Rio de la Plata

Sasel (khl). Sechzehn Flugstunden von Hamburg entfernt liegt das Eldorado aller Tangotänzer. Eine Stadt, die niemals schläft, die heiß und laut ist, dreckig, überbevölkert, heruntergekommen, krisengeschüttelt – und gleichzeitig wunderbar, lebendig, intensiv, pulsierend. Nach beinahe sechs Jahren Unterricht im Tango Argentino wollten mein Mann und ich endlich Buenos Aires erobern. Beim Landeanflug auf die argentinische Hauptstadt sticht das Schachbrettmuster der südamerikanischen 16-Millionenmetrople in ins Auge und gaukelt leichte Orientierung vor. Ein Irrtum, den wir uns an langen schwülen Nachmittagen werden erlösen müssen ... Die Füße, vom Transatlantikflug geschwollen und kribbelig vom langen Stillsitzen, wollen nur eins: endlich tanzen.

In der Ankunftshalle schreien wir ratlos die Reihe der Wartenden ab. Unser argentinischer Tangolehrer in Hamburg hat versprochen, dass seine Mutter einen Fahrer schicken, um uns in die gemietete Wohnung zu bringen. Doch wir haben über eine Stunde Verspätung. Mindestens fünfzig Schilder recken sich uns entgegen – unsere Namen sind nicht dabei. Irrend wandern wir jenseits der nach „Kirten y Verná“ sucht. Vielleicht lautschriftlich für Kerstin und Bert? Lächelnd bestätigt Arnaldo das und geleitet uns zum Wagen.

Auf der Fahrt sitze ich trotz Klimaanlage schwitzend neben ihm und erprobe mein Spanisch. Als wir schließlich von unserer Vermieterin stehen, haben sich sämtliche Vorkabeln aus meinem Kopf verflüchtigt. Gut, dass die Freundin Anna dabei hat, die englisch spricht. Diese erklärt uns den Anrufbeantworter, wir nicken, obwohl wir nichts kapieren. Später werden sich unbeantwortete Anrufe auf dem Band häufen ... Als die beiden gehen, wird uns klar,

Milongas. Milonga ist der Name der Tanzveranstaltungen, bei denen argentinischer Tango und seine Spielarten Vals und Milonga getanzt werden. Es gibt jeden Tag Milongas in zehn bis dreißig Clubs, Vereinen, Open-Air-Veranstaltungen, mit unterschiedlichem Konzept, Musik und Publikum. Nachmittags um vier Uhr im „Lo de Celia“, der einzigen Milonga in Buenos Aires, die von einer Frau veranstaltet wird, tanzen grau- und weißhaarige Argentinier im quetschgrünen Saal bei Neonlicht. Im „Club Buenos Aires“ spielt um ein Uhr nachts ein zwölfköpfiges Orchester, bestehend aus jungen Musikern unter 30 Jahren, die ihre Geigen und Bandoneons mit Inbrunst bearbeiten und den Holzboden zum Beben bringen. In der „Confiteria Ideal“, einem einst prachtvollen Gründerzeitcafé mit Marmorboden und Säulen, tanzen nachmittags Tango-touristen und Einheimische in trauriger Eintracht, beobachtet von normalen Touristen, die einmal eine echte Milonga sehen wollen. Zwei Abende später ist der Tanzboden nach



Auf den Straßen von San Telmo tanzen Tangopaare auf Kopfstreifenplaster jeden Sonntag für ein paar Pesos vor.

Fotos: K.Harder-Leppert

der Vielfalt der Schrittbausteine immer neue getanzte Gebäude zu errichten: mal ist es eine einfache Hütte, mal ein filigraner Turm, getragen von absoluter Harmonie zweier Körper. Über Tango ist gesagt worden, dass er vertikaler Ausdruck eines horizontalen Gefühls sei. Dass er ein getanzter trauriger Gedanke sei. Dass das Wichtigste zwischen den Schritten geschehe. Dass jeder Schritt ein Erlebnis sein müsse.

Neue Schritte lernen wir in diesen zweieinhalb Wochen auch. Wir besuchen offene Klassen, zu denen neben den Portenos, den Bewohnern Buenos Aires, auch Amerikaner, Kanadier, Chinesen und Deutsche kommen. Tango boomt, Tango vereint alle. Gebannt schauen wir zu, wie Tangopapst Gustavo Naveira und seine Tanzpartnerin Giselle Anne unendlich weich und musikalisch tanzen. Wir versuchen Jorge Firpos Schnelligkeit in den Füßen zu kopieren. Seinen Rhythmus nachzuahmen. Um abends auf der Milonga im brechend vollen „Salon Canning“ die Schrittkombinationen schon

wieder zu vergessen. Man tanzt hier querbeet, ist dem Tanzpartner nur durch eine „Tanda“, bestehend aus drei bis vier Liedern, verbunden – oder ausgeliefert. Wenn die „Cortina“, der Vorhang erklingt, oft ein Stück Rocksong, trennen die Paare sich und setzen sich wieder hin. Aufgefordert wird per Blickkontakt, Lächeln, einem bestätigenden Nicken. Mal habe ich Glück und tanze mit einem Fremden wunderbar. Ein anderes Mal bugsiert mich ein tatteriger Opa, den ich fälschlicherweise für einen Milongero, einen echten Tänzer alter Schule, gehalten habe, über das Parkett und ich stolpere nur. Dann ist der Tanz mit dem Liebsten danach wie Heimkommen ... Nach Hause geht es viel zu schnell. Obwohl wir jede Nacht getanzt haben, ist die Sucht gerade entfiacht. Noch sind nicht alle Milongas erkundet. Und die Prognose des Italiensers aus dem „Nino Bien“, einer gut besuchten Milonga mit geöltem Parkettboden und meterhohen Decken klingt in den Ohren: „Wer einmal hier war, kommt immer wieder.“



Auf dem riesigen Friedhof Chacarita pausiert die Autorin vor der Bronzestatue von Carlos Gardel, berühmter Tangosänger, der auf der Höhe seines Ruhms bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam.

dass dies Annas Wohnung ist, davon zeugen ihre Sachen in Schränken und Kühlschränken. Warum es mit der anderen Wohnung nicht geklappt hat, bleibt im Dunkeln. Macht aber nichts, zumindest gibt es keine Kakerlaken, und wir wohnen günstig inmitten dieses Molochs von Stadt an der Avenida Belgrano, wo die Busse, Collectivos genannt, im Minutentakt vorbeidonnern. Selbst in den frühen Morgenstunden, wenn wir endlich ins Bett finden, dringt ein Geräuschteppich zu uns, der anderenorts Lärmelastigung heiße. Doch hier gehen wir auf im Lärm, verlieren uns in der Menschenmenge, treiben an den Tausenden von Läden, Geschäften, Cafés und Plätzen vorbei, rattern mit der antiquierten Untergrundbahn Subte in entfernte Stadtteile. Tagsüber erkunden wir die Stadt, nachts gehen wir auf

einer Tanzvorführung klebdig, die Schuhe mit den Leder-sohlen drehen kaum. Mein Knie beschwert sich tags darauf, als wir im „La Glorietta“, einem Pavillon mitten in einem Park zur Freiluftmilonga bei warmen 28 Grad Celsius gehen. Am nächsten Abend im berühmten „Sunderland Club“, der in einer Turnhalle stattfindet, in die Tänzer im feinsten Zwirn kommen, ist das Knie wieder fit. Musicalstar Liza Minelli ist anwesend und applaudiert den drei Tanzpaaren für ihre Show.

Niemandem, der nicht einer Leidenschaft verfallen ist, wird man begreiflich machen können, warum man so viel Zeit mit Tango verbringt. Damit, zu knisternder Schwarz-Weiß-Musik und schluchzenden Bandoneons in enger Umarmung Runde um Runde zu drehen. Damit, aus



Mit Klavier, vier Bandoneons, drei Geigen und rothaarigem Sänger auf der Straßenbühne: das Orquesta típica El Afronete.

Weitere Verbesserung bei Kurzarbeit

Auch wenn das Wirtschaftsbarometer wieder nach oben steigt, wird die Wirtschaftslage derzeit als ausgesprochen ungünstig beurteilt. Deshalb hat die Bundesregierung beim Kurzarbeitergeld zur bereits verlängerten Bezugsfrist von 24 Monaten weitere Verbesserungen beschlossen: Arbeitgeber können nach sechs Monaten die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bei der Agentur für Arbeit beantragen. Diese Einsparungen bei der Renten- oder Krankenversicherung sollen Unternehmen einen Anreiz geben, keine Kurzarbeiter zu entlassen und so möglichst viele

Arbeitsplätze zu erhalten. Allein in Hamburg haben 258 Betriebe im Juli 3942 Beschäftigte zur Kurzarbeit angemeldet. Darauf macht die DAK Poppenbüttel aufmerksam. „Aber die Betroffenen müssen sich zumindest keine Sorgen machen, dass sie im Krankheitsfall bei Kurzarbeit nicht abgesichert sind. Der Sozialversicherungsschutz bleibt in vollem Umfang bestehen“, sagt Klaus Streich. Die Krankenversicherung läuft normal weiter. Auf die Rentensprüche wirkt sich die Kurzarbeit nur geringfügig aus. Die Rentenversicherungsbeiträge werden weitergezahlt, allerdings auf Basis des tatsächlich erzielten Einkommens.

KINDER-CASTING
IN HAMBURG
Die größte Casting-Agentur für Kinder & Jugendliche, sucht dringend für große KINO-TV Produktionen und Fotoverbung neue Gesichter von 6-28 Jahre
Info: 0 22 33/40 28 - 520
sunshine-kids-casting.com

Traumberufe:
Kosmetik-Visagistin
Fußpflegerin
Wellness-Practitioner AdK®
Gratis-katalog: 040-55 50 37 00
akademie jetzt anfordern! der Kosmetik.de

ASB
ASB KINDERHAUS
Das ASB Kinderhaus Redderberg sucht eine **Hausaufgabenbetreuung** v. Mo. - Do., 14:00-15:00 auf Honorarbasis. Mit einer Kollegin zusammen unterstützen und betreuen Sie 20-25 Hortkinder (1.-4. Klasse) bei den Hausaufgaben.
ASB Kinderhaus Redderberg Redderberg 50 • 22397 Hamburg Tel.: 040/68 41 58 • www.asb-hamburg.de

Wir suchen zur Verstärkung unseres sympathisch - dynamischen Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine engagierte **Arzt Helferin** in Vollzeit für allg. medizinische Praxis im Nord-Osten Hamburgs.
Wir wünschen uns fundiertes Fachwissen, Verantwortungsbewusstsein, Engagement, Teamfähigkeit und eine positive Lebenseinstellung.
Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann rufen Sie uns an: **Tel.: 0172/8141862**

SPA / Kinderpflegerin / Erzieherin
für Spielgruppe am Rockenhof auf GfB-Basis ab 28.09.2009 gesucht!
Sie betreuen zusammen mit einer Kollegin 15 Kinder ab 2 Jahren an 3 Vormittagen à 3 Stunden.
Wir wünschen uns jemanden, der Spaß am Umgang mit Kleinkindern hat und Kirchenmitglied ist.
Bewerberinnen mit Schwerbehinderungen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt behandelt.
Bewerbungen sind bis zum 10.09.2009 zu richten an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Volksdorf
Frau Pastorin G. Fritzsche
Rockenhof 5, 22359 Hamburg

Wollen Sie sich etwas dazuverdienen?
Verteilen Sie für uns am Mittwoch
Zeitungen und Prospekte in:
• **Poppenbüttel**
(Ohlendieck, Fährkrogweg, ...) (Kreienkoppel, Piepenbrinkweg, ...) (Drosselstieg, Meisenstieg, ...) (Wesselstraat, ...)
• **Sasel**
(Langenstücken, Oldesweg, ...) (Eilswiese, Senke, ...) (Aalort, Kehrum, ...) (Blöckhorn, Auf der Heide, ...)
• **Wohldorf/Ohlstedt**
(Langenstücken, Oldesweg, ...)
• **Meisdorf**
(Paganniweg, Schneisenstr., ...)
Diese Tätigkeit als geringfügig Beschäftigter ist besonders geeignet für Schüler, Studenten, Rentner und Hausfrauen. Mindestalter: 13 Jahre.
Sie haben Interesse? Rufen Sie an!
DPV Direktpresserlebnis GmbH
☎ 0 38 71 / 68 68-72, Frau Noack
☎ 0 38 71 / 68 68-73, Frau Busse



MARKT

WaldDörfEr/ÄlStertAler MARKT - Seite 11 - 35. KW 2009